

Halbfinaleinzug endlich perfekt

Schweizer Cup Der TVS ist dank einem klaren 3:0-Sieg gegen Chênois eine Runde weiter

VON RAPHAEL WERMELINGER

In der NLA hat sich der TV Schönenwerd in den letzten drei Saisons in den Top 4 etabliert. Als aktueller Tabellenvierter schaffte der TVS am Samstag mit dem 3:0-Sieg gegen Jona die vierte Finalrunden-Qualifikation in Serie. Mit dem Cup standen die Niederämter dagegen stets auf Kriegsfuss. Meist schon bei der Auslosung nicht von der Glücksgöttin geküsst, scheiterte Schönenwerd jeweils früh gegen Spitzenteams wie Lugano oder Näfels. In die Halbfinals einzuziehen, blieb dem TVS bisher verwehrt.

Diese Scharte wetzten die Schönenwerder gestern aus. Gegner Chênois ist zwar nicht der ganz grosse Brocken und muss in der Meisterschaft um die Teilnahme an den Playoffs bangen, doch bisher tat sich der TVS mit den Genfern jeweils schwer. Langatmige Fünfsätze zwischen den beiden Teams sind an der Tagesordnung. Auch in dieser Saison. Beide Duelle entschied Schönenwerd erst nach über zwei Stunden im Tiebreak für sich. Umso erstaunlicher, dass das gestrige Aufeinandertreffen bereits nach etwas mehr als sechzig Minuten Spielzeit entschieden war.

Beindruckender Schlusspurt

Der flotte Zu-null-Sieg kam auch für TVS-Assistenztrainer Nik Buser nicht ganz erwartet: «Wir sind im Moment sehr gut drauf, und jeder Spieler hat die Bedeutung des Spiels erkannt. Trotzdem war es ein hartes Stück Arbeit.» Im Gegensatz zum Gastspiel kurz vor Weihnachten, das die Schönenwerder nach 0:2-Satzrückstand mit Mühe gewannen, hatten sie Chênois' Diagonalangreifer Vieira gestern jederzeit im Griff, nannte Buser einen wichtigen Grund für den diskussionslosen Sieg.

Ein anderer war, dass die Gäste im Genfer Hexenkessel von Anfang an konzentriert und fokussiert auftraten. Chênois blieb im ersten Satz zwar lange dran, doch in der Schlussphase erhöhten Richards und Hofstede mit einem Doppelblock auf 23:20 für den TVS.



Es ist vollbracht: Der TV Schönenwerd realisierte gestern Abend den Einzug in den Cup-Halbfinal.

HR. AESCHBACHER

Schniders achter persönlicher Punkt im ersten Durchgang und der sechste Service-Fehler der Genfer brachten dem Auswärtsteam das 1:0 nach Sätzen. Auch im zweiten Durchgang spielten sich die Schönenwerder früh einen kleinen Vorsprung. Kurz vor der Money Time wackelte die Gäste-Aufnahme zwar kurz und Chênois konnte auf 18:20 verkürzen. Doch dann spielte der TVS wieder souverän und nach einem Block von Richards und Hänggi gegen Fellay war auch der zweite Satz im Trockenen. Im dritten Satz brachte Schneider sein Team nach zwischenzeitlichem Rückstand kurz nach der ersten technischen Auszeit mittels Block gegen Chênois-Topscoreur Vieira in Führung (10:9). Nach einem Angriffsfehler von Vieira und einem Block von Gerber

gegen Dos Santos hiess es bereits 15:12 für die Gäste. Mit einem Service-Winner von Richards (17:13) und zwei herrlichen Blocks in Folge von Giger gegen Fellay zum 20:14 liessen die Schönenwerder weitere Highlights folgen. Ein letztes schwaches Aufbäumen brachte

«Die Jungs waren voll fokussiert, haben mit viel Risiko gespielt, Druck gemacht und immer weiter gepusht.»

Bujar Dervisaj Trainer TV Schönenwerd

die Genfer noch einmal auf 18:21 heran, doch dann punktete nur noch der TVS: Schneider über aussen, ein technischer Fehler der Genfer, ein Doppelblock von Richards und Hänggi gegen Palharini

und schliesslich noch ein nebens Feld geschlagener Angriff von Palharini. Nach etwas mehr als einer Stunde Spielzeit war die erstmalige Halbfinal-Qualifikation des TV Schönenwerd Tatsache.

«Ich freue mich für das Team, die Zuschauer und den Verein», strahlte Trainer Bujar Dervisaj. Er vertraute gegen Chênois auf die gleiche Formation wie schon am Vortag beim 3:0-Heimsieg in der Meisterschaft gegen Jona. «Die Jungs waren voll fokussiert, haben mit viel Risiko gespielt, Druck gemacht und immer weiter gepusht», so Dervisaj. Einen Wunschgegner für die Halbfinals, in die gestern auch die Ligakonkurrenten Lausanne, Amriswil und Jona einzogen, hat er zwar nicht, aber: «Ein Heimspiel wäre schön.»

NLB Sieg zum Abschluss der Quali

In einem für den weiteren Verlauf der Saison bedeutungslosen Spiel bezwang der SV Olten Uni Bern mit 3:0. Vor dem Spiel nahmen die Berner eine Rochade vor. Ein neuer Libero wurde eingesetzt und ein Aussenangreifer neu ins Gefüge integriert. Dies schien zu Beginn des Spiels für Abstimmungsprobleme bei den Bernern zu sorgen. Schnell zogen die Oltner mit mehreren Punkten davon. Mit dem Willen, ein gutes Resultat zum Abschluss der Qualifikation zu erzielen, liess das Heimteam kein Aufbäumen der Gegner mehr zu und buchte den ersten Satz mit 25:20.

Mit 11:3 in Führung liegend wogen sich die Oltner im zweiten Satz bereits in Sicherheit. Gutes Aufschlagspiel der Hauptstadt sowie das Herunterschalten um zwei Gänge führten dazu, dass bei Satzmitte alles wieder ausgeglichen war. Mit 18:20 lagen die Oltner plötzlich gar in Rückstand. Nun war Köpfchen gefragt. Mit cleveren Aktionen und dosiertem Risiko läuteten die Dreitannstädter im wichtigen Moment die Wende ein. Auch Satz zwei ging ans Heimteam.

Umgekehrte Vorzeichen nach dem Start in den dritten Satz. Bern mit 10:4 in Führung liegend, dachte vermutlich bereits an den vierten Satz. Doch diesmal waren es die Oltner, die reagierten. Erneut war der Satz gegen Satzmitte komplett offen. Mit der Einwechslung von Lucien Gut beim Stand von 21:20 und dank einiger wichtiger Blocks und Verteidigungen in der Money Time, kam die Entscheidung zugunsten der Oltner. Mit diesem Sieg fanden die Oltner einen versöhnlichen Abschluss einer turbulenten Qualifikation. Da Lausanne im letzten Moment am Servette vorbeizog, sieht die Ausgangslage in den Playoffs nicht mehr ganz so komfortabel aus. Statt drei weiterer Punkte, die man gegen Lausanne erspielt hat, nimmt man lediglich neun Punkte mit in die Playoffs. Rückblickend lässt sich klar feststellen, dass gegen die falschen Teams Punkte eingefahren wurden. 10 von 19 Punkte holte der SV Olten nämlich gegen Playoff-Teilnehmer. (DV)

SPORTSERVICE

SCHWEIZER CUP

| Viertelfinals | |
|-----------------------------------|-----|
| Chênois (NLA) – Schönenwerd (NLA) | 0:3 |
| Lausanne (NLA) – Lugano (NLA) | 3:0 |
| Malters (L) – Amriswil (NLA) | 0:3 |
| Jona (NLA) – Einsiedeln (NLA) | 3:2 |

Chênois – Schönenwerd 0:3

CS Sous-Moulin, Thônex. – 350 Zuschauer. – SR: Grieder. – **Satzresultate:** 22:25 (21'), 21:25 (22'), 18:25 (21').

Chênois: Abramov, Fellay, Vieira, Botas Dos Santos, Palharini, Petit, Zaccaria (L); Blazy, Voirol.

Schönenwerd: Hofstede, Giger, Schneider, Richards, Gerber, Hänggi, Heimgartner (L); Lier, L. Dervisaj.

NLB

Westgruppe: Colombier – Oberdiessbach 2:3. Olten – Uni Bern 3:0. Lausanne – Servette 3:0. Chênois – Münchenbuchsee 1:3. – **Schlussrangliste (je 14 Spiele):** 1. Oberdiessbach 29. 2. Münchenbuchsee 28. 3. Uni Bern 28. 4. Lausanne 23. 5. Servette 21. 6. Olten 19. 7. Colombier 18. 8. Chênois 2.

Olten – Uni Bern 3:0

Giroud-Olma. – 40 Zuschauer. – SR: Demmel, Costanza.

Olten: Vega, Phuntsok, Spahr, Lobsiger, Geiser, Widmer, Gut, Steffen, Bossart, Lago, Hottiger; Coach: Litzel.

Uni Bern: Rordorf, Berger, Hallauer, Imhof, Kronig, Lutz, Willi, Wenger, Heni; Coach: Sieber; Assistenzcoach: Roth.

Ostgruppe: Laufen – Laufenburg-Kaisten 2:3. Andwil-Arnegg – Kanti Baden 3:0. Voléro Zürich – Buochs 2:3. Schönenwerd – Luzern 3:2. – **Schlussrangliste (je 14 Spiele):** 1. Schönenwerd 33. 2. Luzern 31. 3. Laufenburg-Kaisten 26. 4. Laufen 19. 5. Andwil-Arnegg 18. 6. Buochs 17. 7. Voléro Zürich 13. 8. Kanti Baden 11.

Schönenwerd – Luzern 3:2

Erlimatt, Däniken. – 50 Zuschauer. – SR: Sigrist/Faye-Altenbach. – **Satzresultate:** 22:25 (24'); 25:20 (21'); 21:25 (24') 25:22 (25'); 15:11 (14'). – Total: 108 Minuten.

Schönenwerd: Giger, Brunswiler, Müller, Burri, Fischer, Murri, Roth, Kesten, Harksen, Jucker, Eichhorn; Coach: Föllmi.

Luzern: Willimann, Lazim Nebosa, Ulrich, Döös, Helbling, Häfliger, Meier, Zurgilgen, Gautschi; Coach: Binz.

Bemerkungen: Schönenwerd ohne Locker und Brander (abwesend).

Mit elf Siegen in Serie in die Playoffs

NLB Die Reserven des TV Schönenwerd bezwingen den ersten Verfolger Luzern mit 3:2 und feiern damit den Gruppensieg

VON NOEL GIGER

Seit zehn Spielen in Serie war das «Zwöi» der Schönenwerder Herrenabteilung stets als Sieger vom Feld gegangen, was verdienstmässigen der Tabellenführung in der NLB-Ostgruppe entsprach. Aus dieser Position lud der TVS zum Spitzenkampf gegen den Tabellenzweiten aus Luzern, welchen man im Hinspiel mit 3:1 bezwingen konnte. Zu Hause in der Erlimathalle war das erklärte Ziel entsprechend, den 11. Sieg in Serie einzufahren und damit weitere Punkte für die Playoffs zu sichern.

Quali-Sieg via Tiebreak

Die Gäste aus Luzern waren es jedoch, die zu Beginn der Partie den Takt vorgaben. Druckvolle Aufschläge und ein stabiler Block der Luzerner stellten die Hausherren vor erste Probleme und nach einer Annahmehausse vergrösserte sich der Rückstand gar auf sechs Zähler (10:16). Der TVS kämpfte sich noch einmal heran, doch für den Exploit reichte es nicht mehr, mit 22:25 verlor man den ersten Durchgang. Unbeirrt dessen spielte man sogleich frech auf und setzte mit einer 5:1-Führung ein erstes Ausrufezeichen. Luzern behielt den Anschluss und die Partie war nun voll lanciert. Lange Ballwechsel mit zum Teil spektakulären Aktionen waren die Folge, bei welchen sich keine Equipe nennenswert absetzen konnte (16:14). In der entscheidenden Phase nutzte das Heimteam einen knappen Vorsprung geschickt aus und vollendete mit 25:20 zum Ausgleich.



Der erst 16-jährige Marko Kesten holt mit einem wuchtigen Smash den nächsten Punkt für den TVS.

REMO FRÖHLICHER

Auch Satz Nummer drei und vier liessen keine Diskussionen offen, dass sich hier zwei Equipen auf Augenhöhe begegneten. Jeder Ball war hart umkämpft und jeder Punkt wurde frenetisch gefeiert. Mit einer konstanteren Leistung sicherten sich die Inner-schweizer den dritten Satz (21:25), während die Niederämter im vierten

Durchgang alles in die Waagschale warfen und in einem hoch spannenden Finish noch die Verlängerung erzwingen (25:22). Im Tiebreak gelang es den Gastgebern nun endlich, am Aufschlag Druck zu erzeugen, was das Blockspiel erheblich erleichterte und somit eine frühe Führung ermöglichte (7:4). Luzern war zu keiner Reaktion mehr im

Stande und musste sich erneut der Schönenwerder Reserve beugen.

Die Tabellenspitze wurde damit erfolgreich verteidigt, wichtiger noch, zum Abschluss der Rückrunde gelang es, weitere Punkte mit in die Playoffs zu nehmen, welche man nun mit einem Total von 14 Zählern in Angriff nehmen wird.